

Qualitätsbericht

**Strukturierter Qualitätsbericht
gem. § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für das Berichtsjahr 2009**



Deutsches Netz
Rauchfreier
Krankenhäuser

Fachkrankenhaus Coswig GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
an der Technischen Universität Dresden
Neucoswiger Straße 21
01640 Coswig

Telefon: +49 (0) 3523 / 65-0
Telefax: +49 (0) 3523 / 65-401

Internet: www.fachkrankenhaus-coswig.de
E-Mail: info@fachkrankenhaus-coswig.de



Inhaltsverzeichnis

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-11.1 Forschungsschwerpunkte	11
A-11.2 Akademische Lehre	12
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	13
A-13 Fallzahlen des Krankenhaus	13
A-14 Personal des Krankenhauses	13
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen	13
A-14.2 Pflegepersonal	13
Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	15
B-[1] Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin	15
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	16
B-[1].6 Diagnosen nach ICD	17
B-[1].7 Prozeduren nach OPS	17
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	17
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	19
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	19
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	19
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	19
B-[1].11 Apparative Ausstattung	19
B-[1].12 Personelle Ausstattung	20
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen	20
B-[1].12.2 Pflegepersonal	21
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	22
B-[2] Fachabteilung Thorax- und Gefäßchirurgie	23
B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	24
B-[2].6 Diagnosen nach ICD	24
B-[2].7 Prozeduren nach OPS	25
B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	26
B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	26
B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	26
B-[2].11 Apparative Ausstattung	27
B-[2].12 Personelle Ausstattung	27
B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen	27
B-[2].12.2 Pflegepersonal	28
B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	29

B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie	30
B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung	30
B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[3].6 Diagnosen nach ICD	31
B-[3].7 Prozeduren nach OPS	31
B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS	31
B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren	32
B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	33
B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	33
B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	33
B-[3].11 Apparative Ausstattung	33
B-[3].12 Personelle Ausstattung	33
B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen	33
B-[3].12.2 Pflegepersonal	34
B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal	34
Teil C - Qualitätssicherung	36
C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	36
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	36
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	36
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	36
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	36
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	36
Teil D – Qualitätsmanagement	37
D-1 Qualitätspolitik	37
D-2 Qualitätsziele	38
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	41
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	41
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	44
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	44

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf den folgenden Seiten geben wir Ihnen gern einen umfassenden Einblick in unsere medizinischen Ergebnisse des Jahres 2009. Wir werden uns bei der Darstellung an den strukturierten Vorgaben des Qualitätsberichtes nach § 137 SGB V orientieren, um Ihnen so die Entwicklung unserer Leistungszahlen im Jahresvergleich bzw. natürlich auch zu anderen Kliniken aufzeigen zu können.

Das Fachkrankenhaus Coswig ist ein Zentrum für Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie und mit seinem Leistungsangebot und seiner Leistungsqualität bei hoher Leistungsmenge eine der führenden Lungenfachkliniken in Deutschland.



Leistungsmenge eine der führenden

Insgesamt verfügen wir über 190 vollstationäre Betten und 6 Plätze in der Onkologischen Tagesklinik, die interdisziplinäre Zusammenarbeit der drei Fachabteilungen ist Bestandteil unseres medizinischen Konzepts. Seit 2009 laufen Bemühungen, die vom Gesetzgeber gegebene Möglichkeit der ambulanten Erbringung hochspezialisierter Leistung zur Behandlung seltener Erkrankungen bzw. zur Behandlung von Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen am Fachkrankenhaus Coswig umzusetzen, um unseren Patienten eine allumfassende, qualitativ gleich bleibend hohe Betreuung bei optimaler Abstimmung von Diagnostik und Therapie zu bieten.

Wir verfügen über eine leistungsstarke und hochmoderne apparative Ausstattung. Zudem werden in enger Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen weitere, ganz spezielle Untersuchungsverfahren oder Behandlungsmöglichkeiten genutzt. Wir pflegen stets vertrauensvollen Kontakt mit Vor- und Nachbehandlern sowie unseren sonstigen Kooperationspartnern des medizinischen und nicht-medizinischen Sektors. All unsere Mitarbeiter wirken engagiert, aktiv und zuverlässig an der Umsetzung der – uns selbst gesetzten - Anforderungen an ein umfangreiches und anspruchsvolles Qualitätsmanagement mit.



Dieses Engagement schlägt sich natürlich positiv in den Ergebnissen nieder. Das Fachkrankenhaus Coswig hat ein überregionales und internationales Einzugsgebiet, sowohl die Zahl der Einweiser als auch die Anzahl der Patienten stieg in 2009 weiter an. Und dabei wurden uns nicht nur über die interne Patientenbefragung zumeist sehr gute bis gute Leistungen bescheinigt – auch in einer durch die regionale Presse unabhängig veranlassten Befragung zu Sachsens Kliniken belegte das Fachkrankenhaus Coswig einen sehr guten vorderen Platz.

Wir hoffen, dass der Qualitätsbericht für Sie eine Entscheidungshilfe darstellt, sollte eine Inanspruchnahme von spezifischen Behandlungsangeboten erforderlich werden. Überzeugen Sie sich von unserem gelebten Anspruch an eine kompetente und menschliche Versorgung erkrankter Menschen.

Für Fragen oder weiterführende Informationen stehen wir jederzeit gern zur Verfügung, unsere Kontaktdaten sind Bestandteil dieses Berichtes. Wir verbleiben mit besten Wünschen für Ihre Gesundheit.



U. Russow-Böhm
Geschäftsführerin

Prof. Dr. A. Rolle
Ärztlicher Direktor

Einleitung

Das Fachkrankenhaus Coswig ist ein Haus der RECURA Kliniken GmbH. Die RECURA Kliniken GmbH mit ihren Kliniken und weiteren Einrichtungen ist eine private Unternehmensgruppe für gesundheitliche Dienstleistungen mit regionaler und fachmedizinischer Schwerpunktsetzung. So verfügt das Fachkrankenhaus Coswig über eine große und langjährige Erfahrung bei der Behandlung von Erkrankungen der Bronchien und der Lunge. Im Vordergrund unserer ärztlichen Bemühungen steht eine optimale, auf dem modernsten Stand der Wissenschaft beruhende Versorgung unserer Patienten unter Berücksichtigung pflegerischer und psychosozialer Aspekte der Erkrankung.

Coswig (Sachsen) liegt zwischen dem malerischen Meißen und dem historisch prunkvollen Dresden und damit mitten im kursächsischen Weinbaugebiet. Der Weinbau erlebte hier seinen Höhepunkt im 18. und 19. Jahrhundert, auch der „Lindenhof“ in Coswig war zuerst ein Weingut, bis er 1845 in eine „Heilanstalt für Geisteskranke“ umgewidmet wurde. Der Heilstättenkomplex wurde 1920 an die Landesversicherungsanstalt Sachsen (bis heute Grundbesitzer) verkauft, diese

wandelte die Anstalt entsprechend der verheerenden epidemiologischen Situation in eine Tuberkuloseheilstätte um. In den 30er Jahren begannen die chirurgischen Behandlungen. Mit dem Rückgang der Tuberkulose in den 50er Jahren rückte die Pneumologie in den Vordergrund. Neuer Schwerpunkt war unter anderem die Behandlung von Bronchialkarzinomen. 1960 endete die "Heilstättenzeit", die Klinik wurde fortan "Bezirkskrankenhaus für Lungenkrankheiten und Tuberkulose" und 1990 dann "Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie" genannt. Heute sind wir ein Zentrum für Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie.



Bereits seit den 70er Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Medizinischen Akademie Dresden und seit 1996 ist das Fachkrankenhaus "Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden". Seit Mitte 1994 befindet sich die Einrichtung in privater Trägerschaft. Der gesamte Klinikkomplex steht unter Denkmalschutz und soll auch aus diesem Grund in seiner Gesamtheit als Flächendenkmal erhalten werden. Stets unter diesem Aspekt werden bauliche und organisatorische Veränderungen sorgfältig geplant und umgesetzt, um unseren Patienten medizinische Behandlung auf hohem Niveau anbieten zu können. 2003 konnten der Bettenhaus-Neubau, die rekonstruierten OP-Säle und die neu gebaute Intensivstation in Betrieb genommen werden. Die Sanierung des Altbaus wurde 2007 beendet. Die vorwiegend Ein- und Zweibettzimmer verfügen über Fernseher, Telefon, eine gehobene sanitäre Ausstattung sowie teilweise über einen Zugang zur Terrasse. Patienten und Besuchern steht eine liebevoll sanierte Cafeteria im Klinikhauptgebäude offen. In 2008 wurde mit der Einführung der digitalen radiologischen Bildgebung begonnen.

Unsere Qualitätspolitik wurde 2007 nach ISO 9001:2001 zertifiziert und in den Jahren 2008 und 2009 bestätigt. Wir sind zudem Mitglied im deutschen Netz der rauchfreien Krankenhäuser und erhielten 2007 als eine der ersten Lungenfachkliniken das EU-Zertifikat in Silber.



Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Fachkrankenhaus Coswig - Zentrum für Pneumologie, Allergologie, Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie
Neucoswiger Str. 21
01640 Coswig

Telefon:

03523 / 65 - 0

Fax:

03523 / 65 - 424

E-Mail:

rezeption@fachkrankenhaus-coswig.de

Internet:

<http://www.fachkrankenhaus-coswig.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261420022

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Fachkrankenhaus Coswig GmbH

Art:

privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

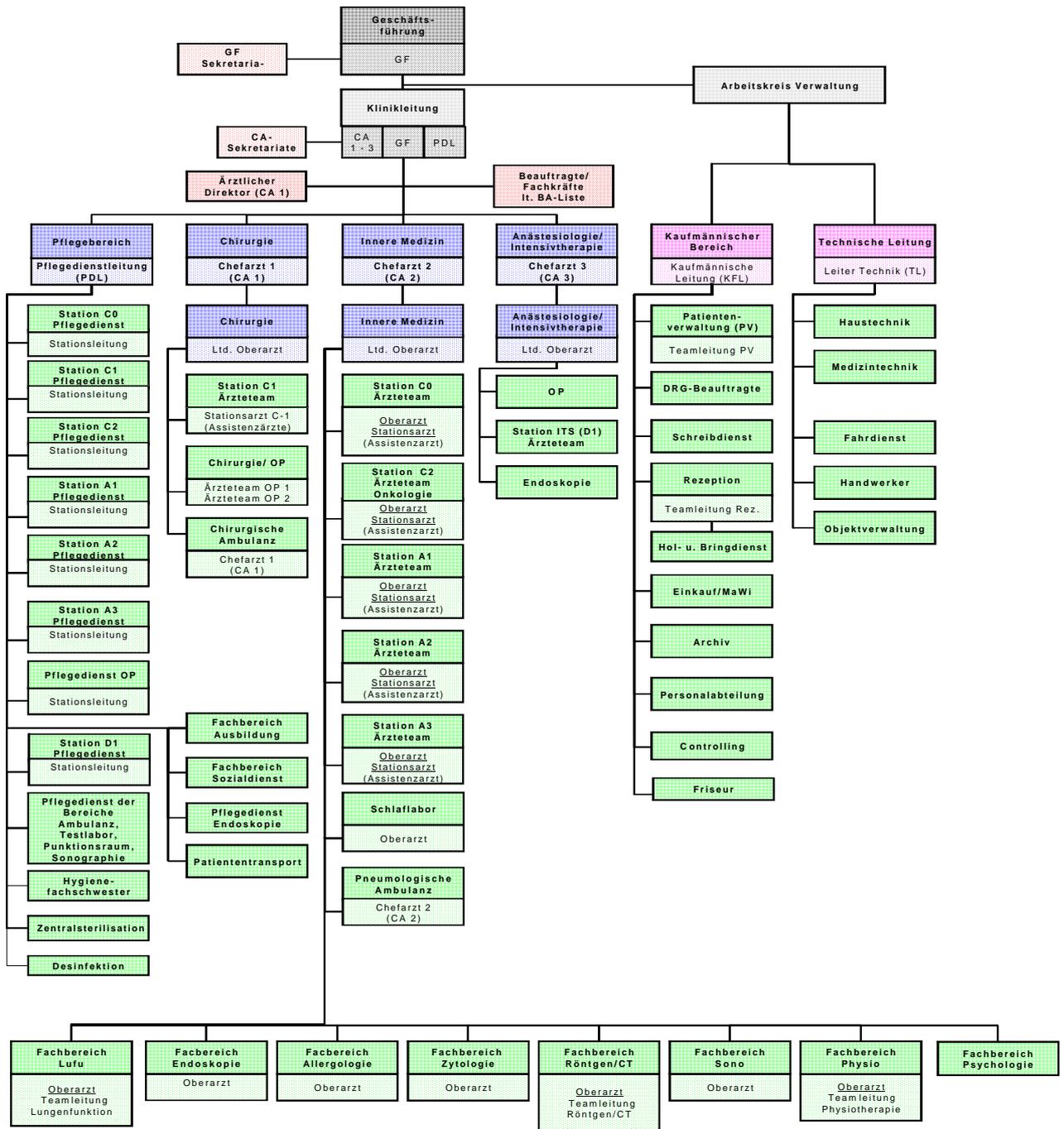
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden an der Technischen Universität Dresden

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Unsere Mitarbeiter arbeiten in einer Organisation mit klaren Strukturen. Das Fachkrankenhaus Coswig verfügt über 147 Betten der Inneren Medizin, davon 10 der intermediate care, über 33 chirurgische sowie 10 interdisziplinär intensivmedizinische Betten im vollstationären Bereich. Daneben gewährleisten wir die Betreuung von Patienten in unseren 6 tagesklinischen Betten der Onkologie.

Unter der Leitung des Ärztlichen Direktors Prof. Dr. med. Rolle sowie den Chefarzten Prof. Dr. med. Höffken und Dr. med. Kraßler wird der hohe fachliche Ruf des Krankenhauses gesichert und gestärkt.

Das interdisziplinäre Team an Mitarbeitern ist hoch qualifiziert, eindeutige Aufgabenbeschreibungen und Kompetenzen fördern die reibungslose Zusammenarbeit. Konstruktive Diskussionen und offener Diskurs über den besten Weg in der Diagnostik und Therapie prägen das Betriebsklima des Krankenhauses.



Organigramm: Organigramm des Fachkrankenhauses Coswig

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

trifft nicht zu / entfällt

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Beatmungszentrum	Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Anästhesiologie und Intensivtherapie	Beatmung, Heimbeatmung, Weaning
VS25	Interdisziplinäre Tumornachsorge	Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie	
VS29	Lungenzentrum	Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin	
VS34	Palliativzentrum	Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin, Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie	Palliativmedizinische Behandlung und Betreuung durch Ärztlichen Dienst, Pflegedienst, Physiotherapie, Psychologischer und Sozialdienst sowie Seelsorge
VS36	Pneumologisch-Thoraxchirurgisches Zentrum	Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin	
VS40	Schilddrüsenzentrum	Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie	Chirurgie der Schilddrüse und ihrer Komplikationen (substernal, intrathorakal, Rezidiv, Stenosierung Trachea), Intrathorakale Struma mit Sternotomie
VS00	Schlaf-Atem-Zentrum	Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungsmedizin	In Kooperation mit externen Gerätevertretern: Beratung, Betreuung, Entlassungsmanagement für Patienten mit chronischer Atemschwäche
VS06	Tumorzentrum	Thorax- und Gefäßchirurgie, Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie	operative Behandlung bei Lungenkrebs, Tumoren der Brustwand, des Mittel-, Rippen- und Zwerchfells, Laserchirurgie von Lungenmetastasen sowie Chemotherapie und Strahlentherapie in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Dresden
VS08	Zentrum für Gefäßmedizin	Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie	Medizinisch-kosmetische Varizen-Operationen

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS43	Thoraxzentrum	Thorax- und Gefäßchirurgie, Anästhesiologie und Intensivtherapie	Laserchirurgie mit eigenem entwickeltem Lasersystem, Konventionelle offene Thoraxchirurgie mit Resektion von malignen und benignen Tumoren der Lunge, des Mediastinums, der Pleura und des Zwerchfells, Konventionelle VATS-Operationen (videoassistierte minimalinvasive Thoraxchirurgie), Thoraxwandresektionen und Rekonstruktionen bei Mammakarzinomrezidiven, primären und sekundären Tumoren der Thoraxwand, Thoraxchirurgie der terminalen Ateminsuffizienz, Volumenreduktionsoperationen

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Angebot von Akupunktur-Techniken zur Analgesie, bei postoperativem Erbrechen und zur Suchtmittel-Entwöhnung (z.B. Raucherentwöhnung)
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Angehörigenbetreuung und -beratung bei Tumorpatienten durch unsere Psychologin, sozialrechtliche Beratung durch unseren Sozialdienst
MP54	Asthmaschulung	in Kooperation mit niedergelassenen Praxis
MP04	Atemgymnastik	autogene Drainage, Zwerchfellstimulation, spezielles Trainingsprogramm für COPD-Patienten im fortgeschrittenen Stadium, prä- und postoperative Atemgymnastik nach Thorakotomie, Therapie bei Patienten mit Heimbeatmung, Lungensport
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	Auskunft zu allen sozialen und sozialrechtlichen Fragen mit dem Ziel, Zugang zu Leistungen der Rehabilitation oder zu anderen Sozialleistungen zu schaffen und Information über die dazu notwendigen Formalitäten zu geben
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	Maßnahmen zur medizinischen Nachsorge und Rehabilitation, Hilfsmittelberatung, Anschlussheilbehandlung, Kuren u.a., Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation, Vermittlung von Berufsberatung, Anregung von Umschulungsmaßnahmen u.a.
MP09	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Palliativmedizinische Betreuung Schwerstkranker und deren Angehöriger
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP18	Fußreflexzonenmassage	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP24	Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie	
MP31	Physikalische Therapie	Atemtherapie mit verschiedensten Angeboten, Yoga, Fußreflexzonen-therapie, komplexe physikalische Entstauungstherapie u.v.m.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	z.B. Lungensport 
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychozialdienst	psychologische Betreuung der Patienten und der Angehörigen mittels Einzelgesprächen, Entspannungs- und Imaginationstechniken, Gruppengespräche für Angehörige der Tumorpatienten, Psychoonkologie, Unterstützung bei Krankheitsverarbeitung, Vermittlung von Entspannungsverfahren, Raucherberatung und Raucherentwöhnung
MP37	Schmerztherapie/ -management	Schmerztherapie für chronische und Tumorerkrankungen (z.B. mittels Akupunktur)
MP63	Sozialdienst	Auskunft zu allen sozialen und sozialrechtlichen Fragen mit dem Ziel, Zugang zu Leistungen der Rehabilitation oder zu anderen Sozialleistungen zu schaffen und über die dazu notwendigen Formalitäten zu informieren
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	das Fachkrankenhaus Coswig beteiligt sich z.B. jährlich am "Deutschen Lungentag", bei dem interessierte Bürger die Klinik besichtigen und sich kostenfrei untersuchen und beraten lassen können
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Beratung und Begleitung der Angehörigen von Tumorpatienten durch unsere Psychologin, Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen im Rahmen der Heimbeatmung
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Vermittlung von Entspannungstherapien (speziell Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson) durch unsere Psychologin und durch die Physiotherapie (Yoga)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	über Personalgestellung im Klinikverbund
MP46	Traditionelle chinesische Medizin	Akupunktur
MP51	Wundmanagement	Beratung, Behandlung und Betreuung von Wunden
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Lungensportgruppe und Yogagruppe für Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen, Atemtherapiegruppe für Patienten mit Asthma bronchiale, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Vermittlung durch Sozialdienst

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	auf allen Stationen
SA12	Balkon/ Terrasse	in Abhängigkeit der Station vorhanden
SA55	Beschwerdemanagement	schriftliche Erfassung und Bearbeitung aller Beschwerden
SA22	Bibliothek	kleine Bücherei an der Rezeption und in den Aufenthaltsräumen der Station
SA23	Cafeteria	reichhaltiges Angebot an Getränken und Speisen in angenehmer Atmosphäre für Patienten, Besucher und Personal
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	als Wahlleistung (38,59 bzw. 39,64 €/pro Tag) möglich
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA40	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher	auf Anforderung
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	gebührenfrei
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	Terminbekanntgabe auf Station, Information bzw. Flyer an Wandtafel
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	tägliche Befragung auf Station
SA26	Friseursalon	über die Mitarbeiterinnen der Rezeption können Friseurtermine vereinbart werden
SA46	Getränkeautomat	
SA27	Internetzugang	Internetterminal im Foyer
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	gebührenfrei
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	sowie Tee
SA32	Maniküre/ Pediküre	über die Mitarbeiterinnen der Rezeption können Fußpflegetermine vereinbart werden
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	für Patienten kostenfrei
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	
SA52	Postdienst	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Das Fachkrankenhaus Coswig ist seit November 2006 Mitglied im Deutschen Netz rauchfreier Krankenhäuser und verfügt seit 2007 bereits über das Silberzertifikat. Im gesamten Klinikgebäude und auf dem Klinikgelände herrscht Rauchverbot, eine Raucherinsel wurde eingerichtet. Umfangreiche Angebote zur Raucherentwöhnung werden unterbreitet.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	evangelische und katholische Seelsorge wird auf Wunsch des Patienten auf Station bestellt
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	gegen Gebühr
SA09	Unterbringung Begleitperson	Unterbringung von Begleitperson aus medizinischer Notwendigkeit im Patientenzimmer bei Kostenübernahme durch die Krankenkasse, sonst Selbstzahler, zudem werden Gästeunterkünfte im Nebengebäude angeboten
SA38	Wäscheservice	gegen Gebühr (Privatwäsche)
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Aufbewahrung auch an der Rezeption möglich
SA58	Wohnberatung	durch Sozialdienst
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	ein Großteil der Patientenzimmer sind Zwei-Bett-Zimmer und werden kostenlos zur Verfügung gestellt

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Das Fachkrankenhaus Coswig versteht sich nicht nur als Versorgungs- und Ausbildungsstätte, sondern auch als ein Fachkrankenhaus, das sich in klinischer Forschung engagiert. Es nimmt als Zentrum an multizentrischen Therapiestudien teil und bearbeitet eigene wissenschaftliche Fragestellungen, zum Beispiel:

Sponsorstudien 2009:

- Build 3 AC-052-321: Auswirkungen von Bosentan auf Morbidität und Mortalität bei Patienten mit idiopathischer Lungenfibrose – multizentrische, doppelblinde, randomisierte, placebokontrollierte, parallele, ereignisgesteuerte, gruppensequentielle Phase III Studie
- 65 plus: Offene Studie mit Bevacizumab (AVASTIN®) in Kombination mit Pemetrexed oder Pemetrexed und Carboplatin als First-line Therapie bei Patienten mit fortgeschrittenem oder rezidivierenden nicht-plattenepithelialen NSCLC (nicht- kleinzelliges Bronchialkarzinom)
- Certify CP-MP-3CMEX839BDE03: Klinische Studie zur Prophylaxe venöser Thromboembolien mit dem niedermolekularen Heparin Certoparin (Mono-Embolex) im Vergleich zu unfractioniertem Heparin bei akut kranken internistischen Patienten
- H3E-SB-S109: Randomisierte, offene Phase II Studie mit Pemetrexed (Alimta) in Kombination mit Cisplatin oder Carboplatin als Erstlinientherapie bei Patienten mit fortgeschrittenem NSCLC

Eigene Studien 2009:

- EK 191092006: Vergleichende Studie zur Einschätzung der Effektivität und Sicherheit einer Zangenbiopsie versus Katheterbiopsie in der Diagnostik pulmonaler Rundherde und Infiltrate
- EK 225112006: Etablierung eines Nachsorgeprogramms für heimbeatmete Patienten (Anwendungsbeobachtung)
- EK97042007: Zytokin Polymorphismus bei der Befeuchterlunge
- EK228092007: TGF-β Genpolymorphismus bei Patienten mit Vogelhalterlunge
- EK 35022009: Beeinflussung der Lebensqualität bei Patienten mit Insektengiftallergie und Behandlung mit spezifischer Immuntherapie durch die Therapiekontrolle mittels Stichprovokation

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL00	Ärztlicher Dienst: Weiterbildungsbefugnisse	Weiterbildungszeiten: <ul style="list-style-type: none"> - Innere Medizin: 3 Jahre (alte Weiterbildungsordnung) bzw. 1 1/2 Jahre (neue Weiterbildungsordnung), ChA Prof. Dr. Höffken und OA Dr. Koschel, durch Rotation und Austausch mit benachbarten Krankenhäusern bzw. dem Universitätsklinikum Dresden ist die Komplettierung der Weiterbildung in Innerer Medizin möglich - Pneumologie: 3 Jahre (volle Anrechnung), ChA Prof. Dr. Höffken und OA Dr. Koschel - Allergologie: 1 1/2 Jahre (volle Anrechnung), ChA Prof. Dr. Höffken und OA Dr. Koschel - Thoraxchirurgie: 3 Jahre (alte Weiterbildungsordnung) bzw. 4 Jahre (neue Weiterbildungsordnung) (volle Anrechnung), ChA Prof. Dr. Rolle - Allgemeine Chirurgie: 1 Jahr, ChA Prof. Dr. Rolle - Anästhesiologie: 1 Jahr, ChA Dr. Kraßler - Intensivtherapie: 1/2 Jahr, ChA Dr. Kraßler
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	Prof. Rolle und Prof. Höffken sind Mitglieder des Lehrkörpers an der Universität Dresden
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	z.B. Aufbau einer Tumorbank für Nierenzellkarzinometastasen mit der Urologischen Abteilung der Universitätsklinik Dresden und Prof. Rolle, wöchentliche pneumologisch-strahlentherapeutische Konferenzen, Kooperation mit dem Muskelzentrum der Universitätsklinik Dresden, Kooperation mit dem Asthmazentrum der Universitätsklinik Dresden
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Regelmäßige Ausbildung von Famulanten und PJ-Studenten, Prof. Rolle ist PJ-Beauftragter des Fachkrankenhauses Coswig für Studenten
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Der praktische Teil der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger ist zum Teil am Fachkrankenhaus Coswig möglich. Darüber hinaus werden andere Krankenhäuser und häusliche Pflegeeinrichtungen mit einbezogen. Die theoretische Lehre erfolgt an der "Medizinischen Berufsfachschule am Krankenhaus Dresden Friedrichstadt". www.medbfs.de

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

196 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

6.227

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise:

1.806

A-14 Personal des Krankenhauses



A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	33,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	20,3 Vollkräfte	inklusive Chef- und Oberärzte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	87,1 Vollkräfte	3 Jahre	inklusive Stationsleitungen und Fachschwestern
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	Aber dafür 3,5 Vollkräfte examinierte Fach-Krankenschwestern für OP und 2,0 Vollkräfte Fachschwester für Anästhesie

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Ambulanz	2,8		
Bronchologie	6,0		
Hygienefachkraft	1,0		
Labore (Lungenfunktionslabor, Allergologisches Labor, Zytologisches Labor)	9,1		
Medizinisch-technische Radiologieassistenten	5,6		
Sterilisation	2,7		

**Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /
Fachabteilungen**

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin
Art der Abteilung:
Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:
0100



Chefarzt Prof. Dr. med. Höffken

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0108	Innere Medizin/Schwerpunkt Pneumologie
0114	Innere Medizin/Schwerpunkt Lungen- und Bronchialheilkunde
0800	Pneumologie
1400	Lungen- und Bronchialheilkunde

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Herr Chefarzt Prof. Dr. med.	Höffken, Gert	Chefarzt Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie und Beatmungs- medizin	03523/65-200 hoeffken@fachkr ankenhaus- coswig.de	Frau Apfelstädt, 03523/65-202	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Alpha-1-Antitrypsin-Zentrum	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	ausschließlich bei Lungentransplantationen, Prätransplantationsprechstunde für Lungentransplantationen
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	64-Zeiler-Computertomograph
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	64-Zeiler-Computertomograph
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Rechtsherzkatheteruntersuchung
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin:	Kommentar / Erläuterung:
VX00	Diagnostik und Therapie von berufsbezogenen Atemwegserkrankungen	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	z.B. Sarkoidose, Wegenersche Granulomatose
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	z.B. Tuberkulose, Pneumonie
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VR04	Duplexsonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR06	Endosonographie	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VX00	Intermediate Care Station	Einstellung zur Heimbeatmung, Entwöhnungstherapie, Akuttherapie mittels Maskenbeatmung
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VI36	Mukoviszidosezentrum	
VR02	Native Sonographie	
VI37	Onkologische Tagesklinik	6 Plätze
VI38	Palliativmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VX00	Schlafmedizin	Schlaflabor, Polygraphie, Polysomnographie, MSLT
VI40	Schmerztherapie	
VI27	Spezialsprechstunde	für chronisch-respiratorische oder ventilatorische Insuffizienz

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin]

unter A-9 enthalten

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie, Allergologie und Beatmungsmedizin]

unter A-10 enthalten

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

5.517

Teilstationäre Fallzahl:

630

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C34	1530	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	G47	534	Schlafstörung
3	J44	511	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
4	J96	472	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
5	D38	313	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
6	J84	212	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
7	C78	161	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
8	D86	150	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
9	Z51	118	Sonstige medizinische Behandlung
10	Z01	92	Sonstige spezielle Untersuchung (Diagnostische Haut- und Sensibilisierungstestung bei Allergien)
11	J98	89	Sonstige Krankheit der Atemwege
12	J18	85	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
13	J47	80	Sackförmige Erweiterungen der Bronchien - Bronchiektasen
14	I50	72	Herzschwäche
15	C45	58	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
16	J40	53	Bronchitis, nicht als akut oder anhaltend (chronisch) bezeichnet
17	J41	50	Einfache bzw. schleimig-eitrige anhaltende (chronische) Bronchitis
18	R06	50	Atemstörung
19	J45	49	Asthma
20	J20	47	Akute Bronchitis
21	J15	44	Lungenentzündung durch Bakterien
22	R59	41	Lymphknotenvergrößerung
23	J90	39	Erguss zwischen Lunge und Rippen
24	A15	38	Tuberkulose der Atemorgane, mit gesichertem Nachweis der Krankheitserreger
25	Z03	36	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
26	J86	35	Eiteransammlung im Brustkorb
27	E66	33	Übergewicht, Fettleibigkeit (= Adipositas)
28	J67	33	Allergische Entzündung der Lungenbläschen (Alveolitis) durch organischen Staub
29	R04	31	Blutung aus den Atemwegen
30	J42	27	Vom Arzt nicht näher bezeichnete anhaltende (chronische) Bronchitis

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	6179	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	1-620	3318	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	1-711	2603	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
4	1-430	2151	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
5	1-700	2053	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion
6	8-542	1703	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
7	3-222	1481	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	3-221	1318	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
9	1-715	1202	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
10	1-712	1190	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
11	1-790	1170	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
12	3-202	974	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
13	8-716	959	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung
14	8-900	737	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
15	3-225	690	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
16	1-843	680	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
17	8-030	664	Bestimmte Immuntherapie (z.B. Hyposensibilisierung) im Rahmen der Behandlung einer Allergie
18	6-001	540	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs (Zytostatika zur Chemotherapie)
19	8-717	486	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
20	1-426	433	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
21	1-610	353	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
22	1-611	346	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
23	1-612	339	Untersuchung der Nase durch eine Spiegelung
24	1-425	314	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut
25	3-05f	292	Ultraschall der Lunge mit Zugang über die Atemwege
26	8-930	284	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens (auf Intermediate Care Station)
27	3-207	261	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
28	9-401	239	Psychosoziale Interventionen
29	1-844	238	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
30	8-800	209	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-982	27	Fachübergreifende Sterbebegleitung (Palliativmedizin)

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM06	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V			- Tuberkulose, - Onkologie bewilligt, Bewilligung wird jedoch beklagt
AM07	Privatambulanz			Privatsprechstunde für den Bereich Pneumologie und Allergologie
AM00	Sonstige: § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV zur Teilnahme an der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung	Internistisch-pneumologische Fachambulanz		Behandlung von pneumologischen Risikopatienten und Problempatienten, Behandlung von Patienten, die für eine Lungentransplantation vorgesehen sind
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

stationäre BG-Zulassung:

Ja

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA00	Beatmungsgeräte/BIPAP-Geräte		Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA00	Blutgasanalytoren		Ja	
AA05	Bodyplethysmographie	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Kooperation mit niedergelassener Radiologin
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	endobronchiales Ultraschallgerät (EBUS)		Ja	Kombination von Bronchoskopie und Ultraschall
AA12	Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren	Ja	
AA15	Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung		Ja	
AA00	Infusionssysteme		Ja	
AA00	Interventionelle Bronchologie (Stenting, Lasertherapie, Argon-Beamertherapie, Kryosonde)		Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA00	Nasopharyngoskop		Ja	
AA00	Patientenmonitore		Ja	
AA00	Rechtsherzkatheter-Meßplatz		Ja	
AA00	Rhinomanometer		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	5 Plätze
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung		Ja	
AA00	Thoraxdrainagesysteme		Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20,3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,5 Vollkräfte	inklusive Chef- und Oberärzte

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ30	Innere Medizin und SP Pneumologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF03	Allergologie	
ZF14	Infektiologie	
ZF00	Klinische Zytologie in der Pneumologie	
ZF30	Palliativmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF39	Schlafmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	57,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP00	Atmungstherapeut	
ZP00	Heimbeatmung	
ZP00	Palliative Care	
ZP00	Pflege von Menschen mit Beatmung außerhalb von Intensivstationen	
ZP12	Praxisanleitung	interdisziplinär
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	interdisziplinär

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/ Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/ Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	interdisziplinär; über Personalgestellung im Klinikverbund
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	interdisziplinär
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	interdisziplinär
SP23	Psychologe und Psychologin	interdisziplinär
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	interdisziplinär

B-[2] Fachabteilung Thorax- und Gefäßchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Thorax- und Gefäßchirurgie
 Art der Abteilung:
 Hauptabteilung



Chefarzt Prof. Dr. med. Rolle

Fachabteilungsschlüssel:
 1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1518	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Gefäßchirurgie
1520	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Thoraxchirurgie
1800	Gefäßchirurgie
2000	Thoraxchirurgie

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Herr Chefarzt Prof. Dr. med. habil.	Rolle, Axel	Chefarzt Fachabteilung für Thorax- und Gefäßchirurgie	03523/65-115 rolle@fachkranke nhaus-coswig.de	Frau Kobisch, 03523/65-102	KH-Arzt

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Thorax- und Gefäßchirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Thorax- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	computertomographisch gesteuerte Punktionen und Gewebeentnahmen der Lunge
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VR04	Duplexsonographie	Sonographisch gestützte Einlage von Thoraxdrainagen
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VC10	Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)	Lungenresektionen mit Eröffnung des Herzbeutels
VR06	Endosonographie	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC11	Lungenchirurgie	Laserlungenchirurgie und Lasermetastasenchirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Thorax- und Gefäßchirurgie:	Kommentar / Erläuterung:
VC59	Mediastinoskopie	
VC00	Minimal-invasive thorakoskopische Operationen	minimal-invasive Versorgung von Lungenrissen und Entnahme von Lungenherden
VR02	Native Sonographie	
VC13	Operationen wg. Thoraxtrauma	
VC62	Portimplantation	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC12	Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen	
VC24	Tumorchirurgie	Tumore von Lunge, Brustkorb, Lungenfell und Zwerchfell sowie Lungenmetastasen

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Thorax- und Gefäßchirurgie]

unter A-9 enthalten

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Thorax- und Gefäßchirurgie]

unter A-10 enthalten

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

659

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C78	225	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
2	C34	132	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
3	J93	71	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen
4	D14	44	Gutartiger Tumor des Mittelohres bzw. des Atmungssystems
5	S27	16	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
6	D38	15	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
7	E04	14	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
8	J84	13	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
9	J86	12	Eiteransammlung im Brustkorb
10	I83	11	Krampfader der Beine
11	J98	7	Sonstige Krankheit der Atemwege
12	C79	<= 5	Absiedlung (Metastase) einer Krebserkrankung in sonstigen Körperregionen
12	D86	<= 5	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung - Sarkoidose
12	J90	<= 5	Erguss zwischen Lunge und Rippen

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	J96	<= 5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
12	R59	<= 5	Lymphknotenvergrößerung
12	C45	<= 5	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
12	C77	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in einem oder mehreren Lymphknoten
12	J43	<= 5	Lungenüberblähung - Emphysem
12	J94	<= 5	Sonstige Krankheit des Brustfells (Pleura)
12	B44	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aspergillus-Pilze
12	C85	<= 5	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
12	D15	<= 5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbs
12	J62	<= 5	Staublunge durch Quarzstaub
12	J85	<= 5	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) der Lunge bzw. des Mittelfells (Mediastinum)
12	J95	<= 5	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-710	824	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
2	5-322	310	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge
3	5-985	262	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
4	1-712	252	Messung der Zusammensetzung der Atemluft in Ruhe und unter körperlicher Belastung
5	1-620	191	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
6	1-711	122	Bestimmung der Menge von Kohlenmonoxid, die durch die Lunge aufgenommen und abgegeben wird
7	5-986	110	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
8	5-324	101	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen
9	1-430	88	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
10	5-340	64	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
11	5-333	62	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsiolyse
12	8-900	60	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
13	5-344	50	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)
14	1-691	48	Untersuchung des Brustkorbes bzw. des Mittelfells (Mediastinum) durch eine Spiegelung
15	5-345	36	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen
16	1-426	34	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
17	1-715	29	Sechs-Minuten-Gehtest nach Guyatt
17	8-930	29	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens (auf Intermediate Care Station)
19	5-323	23	Operative Entfernung eines Lungenabschnitts - Segmentresektion
20	1-425	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Lymphdrüsen, Milz bzw. Thymusdrüse mit einer Nadel durch die Haut
21	1-610	16	Untersuchung des Kehlkopfs durch eine Spiegelung
22	5-342	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)
23	5-385	13	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
23	8-800	13	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
25	5-343	12	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand
26	1-843	11	Untersuchung der Lufröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
27	1-611	10	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
27	8-144	10	Einbringen eines Röhrchens oder Schlauchs in den Raum zwischen Lunge und Rippe zur Ableitung von Flüssigkeit (Drainage)
29	5-063	9	Vollständige operative Entfernung der Schilddrüse
29	5-346	9	Korrektur einer Brustwandverformung (Trichter- oder Kielbrust)

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Sonstige § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV zur Teilnahme an der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung	Gefäßchirurgische Fachambulanz		Venöse und arterielle Gefäßchirurgie, Behandlung des diabetischen Fußsyndroms
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Vor- und Nachbehandlung thoraxchirurgisch operierter onkologischer Patienten, Untersuchung und Beratung von Patienten mit Lungenmetastasen

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

nicht vorhanden

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	HF-Chirurgiegeräte		Ja	
AA00	Infusionssysteme		Ja	
AA20	Lasere		Ja	<p>Hierbei handelt es sich um ein selbst entwickeltes, hochmodernes Lasersystem. Dieses wurde schrittweise für die offene Thoraxchirurgie, für die videothorakoskopische minimalinvasive Chirurgie und für die endobronchiale oder bronchoskopische Anwendung entwickelt. Aktuell wird das Lasersystem auch für die so genannte interstitielle laserinduzierte Thermoerapie vorbereitet.</p> <p>Einen besonderen Schwerpunkt der Laserchirurgie betrifft die Behandlung von Patienten mit Lungenmetastasen sehr verschiedener Primärtumoren. Auf diesem Gebiet hat die Klinik überregional einen bedeutenden Ruf erlangt, da uns dieses Lasersystem in die Lage versetzt, auch größere Zahlen und beidseits gelegene Metastasen gewebeschonend und lappensparend zu operieren. Der größtmögliche Erhalt von Lungengewebe ist besonders wichtig, da davon die postoperative Lebensqualität und die Möglichkeit weiterer Behandlungen abhängt.</p>
AA00	Patientenmonitore		Ja	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA00	Thoraxdrainagesysteme		Ja	
AA00	Videomediastinoskop / Videobronchoskop		Ja	
AA00	Videothorakoskopische OP-Einheiten		Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0 Vollkräfte	inklusive Chef- und Oberarzt
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ07	Gefäßchirurgie	
AQ12	Thoraxchirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	Laserchirurgie: nationales und internationales Fortbildungszentrum für Lungenlaserchirurgie
ZF00	Rettungsdienst	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,9 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	nicht der Fachabteilung direkt zugeordnet, im Teil A enthalten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	interdisziplinär

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP16	Wundmanagement	interdisziplinär

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	interdisziplinär; über Personalgestellung im Klinikverbund
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	interdisziplinär
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	interdisziplinär
SP23	Psychologe und Psychologin	interdisziplinär
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	interdisziplinär

B-[3] Fachabteilung Anästhesiologie und Intensivtherapie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Anästhesiologie und Intensivtherapie
Art der Abteilung:
Hauptabteilung



Chefarzt Dr. med. Kraßler

Fachabteilungsschlüssel:
3600

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2036	Thoraxchirurgie/Intensivmedizin
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin
3618	Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie
3651	Intensivmedizin/Thoraxchirurgie
3753	Schmerztherapie

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Herr Dr. med.	Kraßler, Jens	Chefarzt Abteilung für Anästhesiologie und Intensivtherapie	03523/65-355 krasslerj@fachkra- nkenhaus- coswig.de	Frau Kobisch 03523/65-102	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesiologie und Intensivtherapie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesiologie und Intensivtherapie:	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VI20	Intensivmedizin	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesiologie und Intensivtherapie]

unter A-9 enthalten

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesiologie und Intensivtherapie]

unter A-10 enthalten

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

51

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J96	15	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
2	C34	6	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	J84	6	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge
4	C78	<= 5	Metastase einer Krebserkrankung in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen
4	J15	<= 5	Lungenentzündung durch Bakterien
4	J44	<= 5	Sonstige anhaltende Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege
4	J86	<= 5	Eiteransammlung im Brustkorb
4	J90	<= 5	Erguss zwischen Lunge und Rippen
4	J95	<= 5	Krankheit der Atemwege nach medizinischen Maßnahmen
4	S27	<= 5	Verletzung sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe im Brustkorb
4	A40	<= 5	Blutvergiftung (Sepsis), ausgelöst durch Streptokokken-Bakterien
4	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
4	A42	<= 5	Infektionskrankheit, ausgelöst durch Aktinomyces-Bakterien
4	C33	<= 5	Luftröhrenkrebs
4	D38	<= 5	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
4	D71	<= 5	Funktionelle Störungen weißer Blutkörperchen (neutrophile Granulozyten)
4	I26	<= 5	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel – Lungenembolie
4	I42	<= 5	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
4	I46	<= 5	Herzstillstand
4	I50	<= 5	Herzschwäche
4	J14	<= 5	Lungenentzündung, ausgelöst durch Haemophilus influenzae-Bakterien
4	J18	<= 5	Lungenentzündung, Erreger vom Arzt nicht näher bezeichnet

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-980	561	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
2	8-930	497	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	1-620	126	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	8-800	81	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
5	8-931	69	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks im rechten Vorhof des Herzens
6	8-701	27	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung – Intubation
7	3-222	22	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
8	1-430	19	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
8	5-312	19	Anlegen eines dauerhaften, künstlichen Luftröhrenausganges
8	8-700	19	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
11	5-340	18	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
12	1-843	17	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	3-202	15	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
14	6-002	14	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
15	3-203	13	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
15	3-221	13	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
15	9-320	13	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
18	8-016	12	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (z.B. Infusionen in Blutgefäße) als medizinische Hauptbehandlung
19	5-986	11	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
20	8-771	10	Herz- bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
21	3-220	9	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
21	8-987	9	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedlung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
23	3-200	8	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
23	3-225	8	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
23	5-320	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe eines Luftröhrenastes (Bronchus)
23	5-542	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Bauchwand
27	5-333	7	Lösung von Verklebungen zwischen Lunge und Brustwand - Adhäsionolyse
27	8-714	7	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
29	8-810	6	Transfusion von Blutplasma, Blutplasmabestandteilen oder gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Rang	OPS-Ziffer (4-6-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	8-855	9	Hämodiafiltration: Blutreinigung außerhalb des Körpers durch ein Kombinationsverfahren von Blutentgiftung und Blutwäsche

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Beatmungsgeräte		Ja	
AA00	Blutgasanalysatoren		Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA14	Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)		Ja	
AA00	Infusionssysteme		Ja	
AA00	Patientenmonitore		Ja	
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		Ja	
AA00	Thoraxdrainagesysteme		Ja	

B-[3].12 Personelle Ausstattung**B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,8 Vollkräfte	inklusive Chef- und Oberarzt
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF02	Akupunktur	
ZF15	Intensivmedizin	
ZF00	Rettungsdienst	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,1 Vollkräfte	3 Jahre	davon 1,8 VK mit Zusatzqualifikation Fachschwester für Anästhesie und Intensivmedizin
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0,0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	nicht der Fachabteilung direkt zugeordnet, im Teil A enthalten

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP12	Praxisanleitung	interdisziplinär
ZP16	Wundmanagement	interdisziplinär

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin	interdisziplinär; über Personalgestellung im Klinikverbund

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	interdisziplinär
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	interdisziplinär
SP23	Psychologe und Psychologin	interdisziplinär
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	interdisziplinär

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das Fachkrankenhaus Coswig hat an der externen vergleichenden Qualitätssicherung der BQS für die Module ambulant erworbene Pneumonie (Soll 122) und Dekubitusprophylaxe (Soll 319) teilgenommen.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

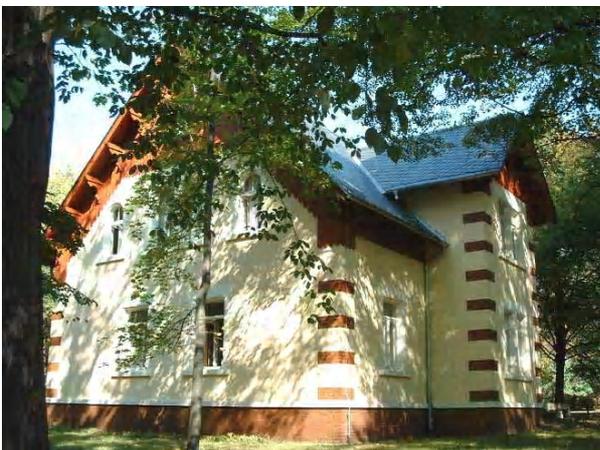
Ziel des Unternehmens ist ein nachhaltiger Beitrag zur Gesundung von Menschen bei wirtschaftlichem Handeln. Zur Erreichung dessen folgen wir dem Leitbild unseres Gesellschafters, der RECURA Kliniken GmbH. Demnach fordert und fördert die Unternehmensleitung ein spezielles medizinisches Profil („professional identity“), ein besonderes regionales Profil („regional identity“) und ihr eigenes Unternehmensprofil („corporate identity“). Dieses Leitbild stellt unsere Herausforderung dar, es ist Maxime dessen, was wir wollen, und es ist zugleich ein praktikabler Maßstab für qualitative und quantitative Zielfindung und Umsetzung.

Insgesamt beruht die Diagnostik und Behandlung am Fachkrankenhaus Coswig auf einem ganzheitlichen, interdisziplinären Konzept: Die Prophylaxe, Diagnose und konservative Behandlung solcher Krankheiten (Pneumologie) wird unmittelbar am Standort durch operative Behandlung (Thoraxchirurgie) ergänzt. Alle ärztlichen Handlungen und Entscheidungen orientieren sich an humanistischen Grundsätzen, sie basieren auf langjährigen fachlichen Erfahrungen der Mitarbeiter sowie auf einer modernen, evidenzbasierten leitlinienorientierten Medizin unter Einbeziehung psychischer und seelischer Aspekte. Kann die vollständige Wiederherstellung der Gesundheit aufgrund fortgeschrittener Erkrankung oder Multimorbidität nicht erreicht werden, wird eine optimale Ausschöpfung der noch vorhandenen Möglichkeiten angestrebt. Der Patient steht dabei stets im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Er ist als autonome Persönlichkeit zu respektieren, wird in seinen individuellen Untersuchungs- und Behandlungsplan als eigenständig Handelnder integriert und zuvorderst ganzheitlich in seiner Krankheit und mit seinen somatischen und seelischen Problemen ernst genommen. Wir gehen vom mündigen Patienten aus, für den klar definierte Behandlungsprogramme und eine einfühlsame Patientenführung entscheidende Voraussetzungen sind, um selbst verantwortlich mit seiner Krankheit umzugehen und an seiner Gesundung mitzuarbeiten.



Wir legen Wert darauf, dass unsere Patienten im gesamten Behandlungsverlauf eine rücksichtsvolle Führung und optimale Betreuung erleben. So sind nicht nur der Stil und die Atmosphäre im Fachkrankenhaus kollegial, fallbezogen und interdisziplinär, auch sehen wir in der systematischen Einbindung der Vor- und Nachbehandler in der ambulanten und akutstationären Versorgung durch intensive Kommunikation die Voraussetzung für eine optimale Versorgung der uns anvertrauten Patienten.

Grundlage für hervorragende Medizin, für patientenorientierte Pflege und ein marktgerechtes Management sind qualifizierte, motivierte und zufriedene Mitarbeiter auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Das



Fachkrankenhaus Coswig bietet sichere und qualifizierte Arbeitsplätze mit einer am Erfolg orientierten Vergütung. Wir unterrichten unsere Mitarbeiter über die Entwicklungen in unserer Klinik und arbeiten dabei eng mit der Personalvertretung zusammen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter mit den aktuellen Entwicklungen in ihrem Tätigkeitsbereich bestens vertraut sind und sich auch für Neuerungen interessieren und engagieren. Wir erwarten die persönliche Mitwirkungsbereitschaft unserer Mitarbeiter an der stetigen Weiterentwicklung des Leistungsgeschehens in unseren Einrichtungen und fördern deshalb die Fort- und Weiterbildung.

Wir verfügen über ein mittelständisches Unternehmensprofil in privatwirtschaftlicher Trägerschaft: Wir wollen und wir müssen wirtschaftlich erfolgreich arbeiten. Die erforderlichen Mittel für die Unterhaltung unseres Hauses, für die kontinuierliche Anpassung der

Ausstattung an den schnellen medizintechnischen Fortschritt, für die Gewinnung hochqualifizierter Mitarbeiter sowie für die strategische Sicherung und Weiterentwicklung des Unternehmens müssen von uns erwirtschaftet werden. Unsere Aktivitäten sind auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die Qualität unserer Leistungen und ein nachweisbares Kosten-/ Nutzen-Verhältnis gehören für uns untrennbar zusammen. Wir entwickeln mittelfristige strategische sowie in der Regel jahresorientierte operative Zielvorgaben und Zielvereinbarungen. Die Umsetzung dieser Vorgaben wird durch ein periodisches, standardisiertes Berichtssystem und darauf aufbauende regelmäßige Analysen gewährleistet.

D-2 Qualitätsziele

Als Fachkrankenhaus der Behandlung aller Erkrankungen der Lunge und der Bronchien befinden wir uns in einem Spannungsfeld der regionalen und überregionalen medizinischen Versorgung, welches uns die außerordentliche Bedeutung einer hochqualitativen Spezifikation besonders deutlich macht. Unser Leistungsangebot und die Leistungserfüllung stehen daher in kontinuierlicher Überprüfung. Dabei richten wir unser Augenmerk auf die Erfüllung unserer Qualitätsziele, die wie folgt festgeschrieben werden:

Unser Ziel:

Zufriedene und autonome Patienten, d.h. Sicherstellung der optimalen medizinischen Versorgung durch einen ganzheitlichen Behandlungsansatz, klar definierte Behandlungsprogramme auf Basis qualifizierter Diagnostik, eine einfühlsame Führung und optimale Betreuung, kurzfristige Erreichbarkeit und geringe Wartezeit.

Wir erreichen dies durch:

- Einsatz von kompetenten Mitarbeitern
- fortlaufende Motivation unserer Mitarbeiter
- kontinuierliche und systematische interne und externe Weiterbildung
- patientenspezifische Zusatzleistungen zu angemessenen Preisen
- systematische Einbindung von Selbsthilfegruppen im Rahmen der Nachsorgeplanung
- Nutzung elektronischer Medien, medizinischen apparativen Fortschritts und Konsiliarmöglichkeiten



...

Maßstab / Qualitätskriterien sind dabei:

- Anzahl der internen und externen Beschwerden pro Jahr [Anzahl/ Intensität/ Gegenstand]
- Ergebnisse der regelmäßigen Patientenbefragung [Bewertungsindex]
- Physiologische Parameter
- Qualifikationsstand unserer Mitarbeiter

...

Unser Ziel:

Zufriedene Kosten- und Leistungsträger, d. h. optimale medizinische Leistungen

Wir erreichen dies durch:

- Einsatz von qualifiziertem Personal
- Bereitstellung und Einsatz von medizinischen Geräten auf dem aktuellen Stand der Technik
- Erfüllung der Qualitätsvorgaben der Kosten- und Leistungsträger, insbesondere DRG-Vorgaben
- Einhalten von Terminvorgaben

...

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Anzahl begründeter MDK-Rückfragen (interner Verlauf)
- Fallzahlen
- Qualifikationsschlüssel Mitarbeiter
- Qualitätsstand bzgl. DRG-Vorgaben für Intensiv-Stationen, intermediäre Beatmungsstationen

...

Unser Ziel:

Zufriedene Vor- und Nachbehandler, d. h. optimale



Zusammenarbeit im Rahmen der Versorgungskette

Wir erreichen dies durch:

- intensive Kommunikation und systematische Einbindung der Vor- und Nachbehandler
- Aufbau und Ausbau digitaler Strukturen
- optimale Versorgung der uns anvertrauten Patienten

...

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Zuweiserstruktur
- Zuweiserzahl
- Einzugsgebiet
- durchschnittliche Wartezeit
- Systematische Ermittlung der Zufriedenheit unserer Zuweiser

...

Unser Ziel:

Wirtschaftlichkeit unserer Einrichtung, d. h. Ausrichtung auf Gewinnerzielung zur langfristigen Sicherung und Weiterentwicklung der Klinik und Erzielung eines optimalen Kosten-/ Nutzverhältnisses.

Wir erreichen dies durch:

- Konzentration auf unsere Kernkompetenzen und
- Aufbau und Ausbau von neuen Leistungsfeldern durch fortlaufende Innovationen
- eine auf Marktpreisen ausgerichtete Kostenstruktur
- erforderliche und wirtschaftliche Kooperationen mit externen Dienstleistern bzw. Lieferanten
- operative Zielvereinbarungen und Einsatz eines effektiven Controllings
- weiteren Ausbau des Qualitätsmanagementsystems
- eine entsprechende Strukturqualität durch bauliche Investitionen

...

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Rendite
- Umsatz, Gewinn
- Kosten
- Angebotsauswertungen sowie Ergebnisse systematischer Bewertung von Lieferanten
- Benchmarking
- Investitionsquote

...

Unser Ziel:

Wirtschaftlichkeit für den Kosten- und Leistungsträger, d. h. ein qualitativ hochwertiges Leistungsangebot zu konkurrenzfähigen Preisen

Wir erreichen dies durch:

- optimale Kostenstruktur
- elektronischer Übertrag aller notwendigen Daten

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Belegungsquote
- Verweildauer
- begründete Reklamationen (verweigerte Kostenübernahme) durch MDK in Prozent
- Zuweiserquote

...

Unser Ziel:

engagierte und motivierte Mitarbeiter, d. h. sichere und qualifizierte Arbeitsplätze und ein hohes Maß an Eigenverantwortung sowie Qualifizierungsmöglichkeiten

Wir erreichen dies durch:

- klare Hierarchien und klare Kompetenzen
- direkte, offene Kommunikation
- persönliche Mitwirkungsbereitschaft
- am Unternehmenserfolg orientierte Vergütungsanteile



- Vorschlags- und Verbesserungswesen inkl. Prämienregelungen
- Beschwerdemanagement für Mitarbeiter, auch anonymisiert
- eine systematische Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit, insbesondere Unzufriedenheit bei Problemen
- ein durchgängiger Internet-Zugang sowie eine durchgängige Internet-Nutzung durch alle Mitarbeiter

...

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Krankheitsrate
- Fluktuationsrate
- eingegangene und umgesetzte Verbesserungsvorschläge
- Qualifikationsprofil und Qualifikationsstand der Mitarbeiter
- Betriebszugehörigkeit
- Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung [Bewertungsindex]
- Anzahl/Umfang der Mitarbeiterbeschwerden pro Jahr
- Weiterbildungsbudget inkl. Fachliteratur
- Engagement/ Teilnahme an betrieblichen Veranstaltungen

...

Unser Ziel:

Menschlichkeit und Ethik, d. h. Erfüllung des gesellschaftlichen Auftrags

Wir erreichen dies durch:

- Erfassung und Auswertung der Rückmeldungen aus dem gesellschaftlichen Umfeld
- fortlaufende Bewusstseinsbildung
- Integration Behinderter, z. B. durch einen barrierefreien Zugang zu allen Klinikbereichen

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Rückmeldungen aus der Region

Unser Ziel:

Soziale Verantwortung durch Kompetenz, d. h. eine umweltorientierte Tätigkeit der Klinik; Berücksichtigung bzw. Weiterentwicklung hinsichtlich Umwelt- und Arbeitsschutz

Wir erreichen dies durch:

- Erfassung und Auswertung von Haftpflichtfällen
- Ausschluss nicht hinreichend qualifizierter Lieferanten (Sicherstellung der Umwelt- und Sicherheitsanforderungen)

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Ergebnisse der externen und internen Betriebsbegehungen [Anzahl und Art der Mängel]
- Unfall-Statistiken



Unser Ziel:

Sicherung und Weiterentwicklung des regionalen Profils/ der strategischen Ausrichtung, d. h. Integration in der Region und Versorgungskette

Wir erreichen dies durch:

- Mitgestaltung der Versorgungslandschaft in der Region unserer Klinik
- Einbindung von Selbsthilfegruppen
- vorbereitende Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegeberufen
- Kooperation hinsichtlich neuer Versorgungsstrukturen

...

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Ausbildungsstatistiken
- gemeinsame Veranstaltungen mit Selbsthilfegruppen/ Rückmeldungen von Selbsthilfegruppen
- Anzahl und Entwicklungsstand neuer Projekte

...

Unser Ziel:

Wissenschaftliche Partizipation aus Forschung und Entwicklung, d.h. Innovation und damit Aufbau und Ausbau von neuen Leistungsfeldern

Wir erreichen dies durch:

- Wissenschaftliche Publikationen
- Veröffentlichungen
- Fortbildungen für Externe
- Akquisition von Drittmitteln

Maßstab/ Qualitätskriterien sind dabei:

- Anzahl der Publikationen pro Jahr
- Anzahl der Veröffentlichungen pro Jahr/ Mitarbeiter
- Anzahl der Fortbildungen für Externe pro Jahr

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementsystem des Fachkrankenhauses Coswig orientiert sich an den Vorgaben der ISO 9001:2001 und wurde Anfang 2007 erfolgreich zertifiziert sowie im Nachaudit 2008 und 2009 bestätigt. Im Jahr 2010 wird die Re-Zertifizierung, jedoch entsprechend der aktuellen ISO Norm 9001:2008 angestrebt.

Das Tagesgeschäft aller Bereiche - die Verantwortlichkeiten und die Abläufe unserer Aufgabenfelder - wurde in einer Prozesslandschaft abgebildet und bildet die Basis unseres Qualitätsmanagementhandbuches. Dieses Handbuch dient sowohl zur Orientierung unserer Mitarbeiter als auch zur Überprüfung und ggf. Bemühung um Verbesserung unserer Abläufe. Mit Hilfe dieser Richtlinien arbeiten wir strukturiert, zielorientiert und auf die wesentlichen Kernaufgaben konzentriert

Die Klinikleitung, bestehend aus Geschäftsführung, den Chefarzten der Abteilungen sowie der Pflegedirektorin, übernimmt die Verantwortung für Definition und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements.

Unterstützung erhält die Klinikleitung durch Prozessverantwortliche in sämtlichen Funktions-Bereichen der Klinik. Diese tragen Gestaltungsverantwortung der jeweiligen Festlegung. Sie sind Ansprechpartner bei internen und externen Audits, damit auch maßnahmenverantwortlich bei daraus resultierenden Korrekturen. Ebenso tragen sie Verantwortung für die Schulung und Aufrechterhaltung von jeweiligen Festlegungen im Tagesgeschäft. Als Ansprechpartner bei Bearbeitungsproblemen und Änderungen innerhalb der jeweiligen Aufgaben stehen sie jedem Kollegen zur Verfügung. In Absprache mit der Klinikleitung wirken sie aktiv an der Weiterentwicklung der Verfahren mit.



Im Hause wurde die Stelle eines Qualitätsmanagementbeauftragten eingerichtet. Er ist Ansprechpartner für alle QM-Angelegenheiten und sichert die Umsetzung der in der Maßnahmeplanung benannten Ziele. In Regelmäßigkeit berichtet er der Krankenhausleitung über die Ergebnisse der internen und externen Audits, interner und externer Evaluierung, schlägt Maßnahmen zur Optimierung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements vor.

Davon unbesehen ist Qualitätsmanagement natürlich Aufgabe aller Mitarbeiter des Fachkrankenhauses Coswig, die Ziele unseres Qualitätsmanagements werden aktiv von jedem Mitarbeiter getragen. Die regelmäßige Einbindung erfolgt durch Informationen der Klinikleitung über Ziele und Aufgaben, durch Berichte zur Zielerreichung sowie durch Angebote zur aktiven Teilnahme. Für alle Funktionen existieren Funktionsbeschreibungen mit Angabe der fachlichen und organisatorischen Arbeitsaufgaben im Einzelnen, Benennung der Qualifikation und sonstiger Voraussetzungen, Angaben zu Unterstellung, Vertretung sowie Dienstzeit. Das Formularwesen ist gelenkt und - auch dank der Zuarbeit und der Vorschläge der einzelnen Mitarbeiter - auf jeweils aktuellem Stand.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzungsqualität nationaler Expertenstandards (z. B. Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz):

- Die Teilnahme an der bundeseinheitlichen Qualitätssicherung im Krankenhauswesen ist selbstverständlich. Im Besonderen betrifft dies die Erfassung von Daten zur ambulant erworbenen Pneumonie sowie die - auch freiwillige - Erfassung zur Dekubitusprophylaxe.
- Wir sind Mitglied im Arbeitskreis pneumologischer Zentren, dessen wesentliches Ziel die Qualitätsverbesserung der pneumologischen Versorgung in Deutschland ist. Über verschiedene Projekte wie z. B. Krankenhausbegehung konnte bereits eine deutliche Zunahme an Erfahrungswerten gewonnen werden, von der natürlich auch unsere Patienten profitieren.
- Zudem sind wir Mitglied der Sächsischen Krebsgesellschaft. Ziel der Gesellschaft ist es u.a., die Erkenntnis vom Wesen der Krebskrankheit zu vertiefen, die Ärzte über den jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Krebsforschung zu unterrichten und sie mit den modernen Methoden der Früherkennung vertraut zu machen, die Bevölkerung über die Krebskrankheit aufzuklären, ein flächendeckendes Netz von örtlichen Arbeitsgemeinschaften aufzubauen, das den Betroffenen Hilfe zur Selbsthilfe leisten soll. Ergebnisse und Anforderungen aus dieser Arbeit werden in unserem Haus umgesetzt.
- Wir nehmen am Projekt Deutsches Netz rauchfreier Krankenhäuser teil. Mit Hilfe der Netzwerkarbeit werden der Gesundheitsschutz vor Tabakrauch und die Angebote zur Raucherberatung und Tabakentwöhnung in den Gesundheitseinrichtungen weiterentwickelt und kontinuierlich verbessert. Seit 2007 haben wir das EU-Zertifikat in Silber. Es bestätigt unsere aktive Bemühung und die bisherige Zielerreichung bei der Umsetzung der Netzwerkziele.
- Das Schlaflabor ist durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafmedizin akkreditiert und unterliegt einer zweijährigen Überprüfung mit Zertifizierung.

Beschwerdemanagement:

Im Rahmen der Verbesserung der Zufriedenheit von Patienten, von Mitarbeitern sowie von Kosten- und Leistungsträgern haben wir ein internes und externes Beschwerdemanagement eingerichtet und seit 2008 vereinheitlicht bzw. vereinfacht. Beschwerden können über Patientenfragebögen, mündlich zur Niederschrift oder schriftlich geäußert werden.

Wir messen allen geäußerten internen oder externen, anonymen oder persönlich vorgetragene Beschwerden von Mitarbeitern, Patienten, Angehörigen oder Leistungsträgern die gleiche Bedeutung zu, verpflichten uns zur unverzüglichen Beantwortung und - bei berechtigter Kritik - natürlich Behebung.

Die Klinikleitung wird über jede Beschwerde und das Bearbeitungsergebnis informiert bzw. bei bereichsübergreifender Fragestellung in die Problemlösung eingebunden.

Als ein weiteres Ergebnis des Beschwerdemanagements erwarten wir uns Hinweise für die Optimierung von insbesondere organisatorischen Abläufen.

Fehler- und Risikomanagement (z.B. Critical Incident Reporting System (CIRS), Maßnahmen und Projekte zur Erhöhung der Patientensicherheit):

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und spezifischer Richtlinien ist Verpflichtung. Sie wird durch die Fixierung von Prozessabläufen und begonnene Definition von Behandlungspfaden bestätigt und erweitert. Bei Eintritt unerwünschter Ereignisse werden diese unverzüglich ausgewertet. Dazu wurde in 2008 ein vereinheitlichtes und vereinfachtes Fehlermanagement aufgebaut und in das Tagesgeschäft integriert. Die aus dem Fehlermanagement gewonnenen Erkenntnisse werden dazu genutzt, Maßnahmen zur Ablaufoptimierung, Risikoreduzierung und Fehlervermeidung zu erarbeiten und zu implementieren. Aktuell prüft der Medizinische Beirat der RECURA Kliniken die Einführung eines CIRS in den Häusern der RECURA.

Patienten-Befragungen:

Über einen Abschlussfragebogen ermitteln wir die Zufriedenheit unserer Patienten. Die Ermittlung, Analyse und Verbesserung erfolgt bezüglich empfundener Freundlichkeit, Qualifikation, Aufmerksamkeit und Organisation sowie sonstiger nicht-medizinischer Versorgung. Darin geäußerte Kritik wird unverzüglich nachgegangen.

Die Auswertung der Patientenfragebögen wird allen Mitarbeitern über die Klinikleitung sowie auszugsweise den Patienten über Aushang bekannt gegeben.

Mehrheitliches Sehr gut und Gut wurde uns u. a. zu folgenden Punkten ausgesprochen:

- Eindruck des fachlichen Könnens und der persönlichen Zuwendung der Ärzte und des Pflegepersonals
- Information über Behandlung und Behandlungsmöglichkeiten

Wiederkehrende Kritik erhielten wir:

- Sauberkeit -> Etablierung eines Regelgespräches mit Dienstleister und Lieferantenbeauftragtem zur Optimierung auch während der Herbst- und Wintermonate
- interne Wartezeiten bei einzelnen Diagnostikuntersuchungen -> Ermittlung der Stoßzeiten und Verbesserung durch Veränderung im Stationsablauf

Insgesamt 82 % der antwortenden Patienten würden unsere Klinik weiterempfehlen.

Mitarbeiter-Befragungen:

Bereits mit der Definition als eines unserer Qualitätsziele machen wir deutlich: wir möchten zufriedene Mitarbeiter. Sie tragen unbestritten zum Erfolg unserer Klinik bei. Ihre Motivation, ihre Qualifikation und ihr Engagement gewährleisten die reibungslose bzw. die reibungsreduzierte, die erfolgreiche und qualitativ hochwertige Versorgung unserer Patienten. Zur Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit nutzen wir unter anderem die aller zwei Jahre durchzuführende Mitarbeiterbefragung. Mit der Ermittlung, Analyse und Unterbreitung von Verbesserungsvorschlägen wurde der Betriebsrat beauftragt.

Anfang 2009 wurde eine Mitarbeiterbefragung zur Zufriedenheit durchgeführt.

Mehrheitlich Eher zufrieden bis Sehr zufrieden äußerten sich unsere Mitarbeiter über

- ihre Arbeit allgemein und das Betriebsklima
- die Selbständigkeit und Entscheidungsfreiheit an ihrem Arbeitsplatz
- die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Eher unzufrieden waren die Mitarbeiter über

- die zur Verfügung stehende Zeit für ihren Arbeitsbereich
- die Bezahlung

Einweiser-Befragungen:

Die optimale Kooperation mit den Vor- und Nachbehandlern unserer Patienten ist wichtiger Bestandteil unseres Qualitätsmanagements. Neben regelmäßigen Treffen in unserer Klinik, systematischen (patientenbezogenen) Kontakten und der kontinuierlichen Konferenz unterbreiten wir umfangreiche Angebote der regelmäßigen Schulung (Tuberkulosefortbildung, Lungenfunktionskurse, Referate zur Diagnostik und Behandlung spezifischer Erkrankungen der Lunge und der Bronchien).

Maßnahmen zur Patienten-Information und -Aufklärung:

Die Patientenaufklärung im Rahmen der Behandlung erfolgt selbstverständlich mindestens im erforderlichen Rahmen, sie ist Bestandteil unseres zwingend verpflichtenden Dokumentensystems und der schriftlich fixierten Prozessabläufe.

Daneben fühlen wir uns jedoch auch der weiterführenden Patienteninformation und -betreuung verpflichtet.

Seit Jahren sind wir Mitglied der Aktion Deutscher Lungentag e.V. und bieten im Rahmen des jährlichen Deutschen Lungentages umfangreiche Information an. Auch der Lungentag 2009, der unter dem Motto "Wellness für die Lunge" statt fand, wurde rege besucht.

Über das aktive Leistungsangebot an Selbsthilfegruppen - so z. B. Lungensport, Sarkoidose-Selbsthilfegruppe, COPD-Selbsthilfegruppe, Sauerstofflangzeittherapie, Atemwegsliga - bieten wir eine umfangreiche Plattform für Betroffene.

Wiederkehrend treten wir mit Pressemitteilungen und Veröffentlichungen in das Bewusstsein der Bevölkerung.

Wartezeitenmanagement:

Wir bemühen uns um zufriedene Vor- und Nachbehandler, dabei setzen wir uns im Rahmen des Wartezeitenmanagements zwei Ziele:

- keine Wartezeit zwischen Aufnahmewunsch und Aufnahme
- Einhaltung der intern vorgegebenen Brieflaufzeiten

Durch eine gut organisierte, neu als zentral angelegte Aufnahmeplanung und verbesserte Kommunikation zwischen den Ärzten und der Aufnahmeplanenden kann nahezu jeder Patient zu seinem Wunschtermin

aufgenommen werden. Im Schlaflabor kann es zu Wartezeiten kommen, dies ist jedoch der regionalen Versorgungsstruktur geschuldet.

Verbesserungsbedarf besteht bei der Einhaltung der Entlassbrieflaufzeiten der Inneren Medizin.

Hygienemanagement:

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und spezifischer Richtlinien ist Verpflichtung. Die Normen richten sich in erster Linie an den Unternehmer, so dass die Geschäftsführung Verantwortung für die zumindest materielle Sicherung der geforderten Schutzziele zu übernehmen hat.

Die inhaltlichen Anforderungen an die Krankenhaushygiene und Arbeitssicherheit werden jedem Mitarbeiter durch ein krankenhaushausindividuelles Hygienehandbuch kommuniziert. Für die Durchsetzung und Einhaltung der Hygieneordnung ist der Ärztliche Direktor verantwortlich. Ihm sind unmittelbar der Hygienebeauftragte Arzt und die Hygienefachschwester unterstellt. Der Hygienebeauftragte Arzt hat eine Hygienekommission zu bilden, die sich aus Mitarbeitern der medizinischen, diagnostischen und technischen Bereiche zusammensetzt. Die Hygienekommission tagt regelmäßig und bei Bedarf. Sie erfährt Unterstützung durch externe Begehungen (z. B. durch das Gesundheitsamt). Eventuell daraus abzuleitende Maßnahmen werden unverzüglich durch die zuständigen Bereichsleiter oder - bei bereichsübergreifenden Fragestellungen - durch die Klinikleitung abgeleitet und zur Umsetzung veranlasst.

Sonstige:

Pflegestandards:

Um eine optimale Qualität der Krankenpflege garantieren zu können, werden im Fachkrankenhaus Coswig Pflegestandards definiert und weiterentwickelt. Eine Kommission - bestehend aus Mitarbeitern des Pflegedienstes - erarbeitet und aktualisiert diese klinikweit gültigen Standards. Diese Mitarbeiter nehmen regelmäßig an qualifizierenden und weiterbildenden Veranstaltungen teil, um eine den aktuellen Normen entsprechende Krankenpflege in die Pflegestandards und somit in die täglichen Arbeitsabläufe integrieren zu können. Eine Kontrolle der Berücksichtigung unserer intern festgelegten Pflegemaßnahmen erfolgt im Rahmen von Begehungen der Pflegedirektorin sowie dem jährlich in allen Bereichen stattfindenden Systemaudit.

Fort- und Weiterbildungsplanung:

Die Gewährleistung einer optimalen medizinischen Versorgung ist das wichtigste Qualitätsziel unserer Einrichtung. Um diesem Maßstab gerecht zu werden, wurde eine Systematik für Fort- und Weiterbildungen erarbeitet und umgesetzt, damit eine kontinuierliche Weiterbildung aller Mitarbeiter realisiert werden kann.

Systemaudit:

Die Umsetzung unserer festgelegten Prozesslandschaft, unserer Expertenstandards, gesetzlicher Vorgaben sowie die Einhaltung der Normen der ISO 9001:2001 bzw. aktualisiert ISO 9001:2008 wird im Rahmen eines internen Systemaudits überprüft und auf Verbesserungsmöglichkeiten sondiert. Hierbei werden sowohl Abweichungen festgestellt als auch Verbesserungshinweise erteilt. Die Ergebnisse des internen Systemaudits werden der Klinikleitung präsentiert und Maßnahmen zur Behebung festgestellter Abweichungen beschlossen. Die Verantwortlichkeiten für die Umsetzung und Kontrolle der Wirksamkeit der Maßnahmen werden festgelegt.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

trifft nicht zu / entfällt

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Ausgehend von den Anforderungen an die Qualitätssicherung in nach § 137 SGB V zugelassenen Krankenhäusern beschloss die RECURA Kliniken GmbH darüber hinaus bereits in 2004, ihre Einrichtungen zertifizieren zu lassen. Die Aufgabe nahm in unserem Haus zweieinhalb Jahre in Anspruch. Nach den externen Audits wurde uns im März 2007 die Zertifizierung ausgesprochen und sowohl in den Jahren 2008 und 2009 durch ein jährliches Überwachungsaudit bestätigt.

Die Wirksamkeit unseres Qualitätsmanagementsystems wird beurteilt, indem wir seit 2008 halbjährlich eine interne Managementbewertung durchführen. In dieser Bewertung stellt jeder Bereich Aktivitäten, Entwicklungen und Verbesserungen, aber natürlich auch Probleme des laufenden bzw. vergangenen Jahres vor. Es wird weiterhin die Orientierung unserer Arbeit an den Qualitätszielen anhand des bereits vorgestellten Kennzahlensystems beurteilt. Auf der Basis dieser Ergebnisse werden von der Klinikleitung die Qualitätsziele für das verbleibende bzw. das nächste Geschäftsjahr festgelegt, gegebenenfalls unsere Unternehmenspolitik aktualisiert und Maßnahmen zur Umsetzung neuer Ziele sowie zur Erreichung unerfüllter Zielvorgaben erarbeitet.

Das gewählte Qualitätsmanagementsystem inkl. seiner Kontrollmechanismen - wie z. B. der Internen Auditierung - ist ein für das Fachkrankenhaus geeignetes Instrument der Qualitätssicherung und -optimierung. Die Bearbeitung von Maßnahmen erfolgt i. d. R. zeitnah und sachgerecht, die in 2009 aus den Audits eingegangene Anzahl von Hinweisen kennzeichnet ein lernendes System, aber vor allem aktives Auseinandersetzen mit der Qualitätspolitik der Klinik. Uns ist bewusst, dass das Zertifikat nur eine Stufe auf dem Weg darstellt. Die ständige kritische Hinterfragung all unserer Leistungsangebote und Aufgabenerledigungen gewährleistet aber auf Dauer das höchste Maß an Qualität in Diagnostik und Therapie - und somit unseren Patienten das Gefühl der Geborgenheit.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frau Cornelia Meißner	kaufmännische Leitung	03523/65-403	03523/65-401	meissner@fachkrankenhaus-coswig.de
Frau Janine Hendel	Controlling	03523/65-405	03523/65-401	hendel@fachkrankenhaus-coswig.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frau Ursula Russow-Böhm	Geschäftsführerin	03523/65-400	03523/65-401	russow@fachkrankenhaus-coswig.de
Frau Cornelia Meißner	kaufmännische Leitung	03523/65-403	03523/65-401	meissner@fachkrankenhaus-coswig.de
Herr Prof. Dr. med. habil Axel Rolle	Chefarzt Thorax- und Gefäßchirurgie und Ärztlicher Direktor	03523/65-115	03523/65-103	rolle@fachkrankenhaus-coswig.de
Herr Prof. Dr. med. Gert Höffken	Chefarzt Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie	03523/65-201	03523/65-205	prof.hoeffken@fachkrankenhaus-coswig.de
Herr Dr. med. Dirk Koschel	Leitender Oberarzt Innere Medizin / Schwerpunkt Pneumologie	03523/65-233	03523/65-205	dr.koschel@fachkrankenhaus-coswig.de
Herr Dr. med. Jens Kraßler	Chefarzt Anästhesiologie und Intensivtherapie	03523/65-355	03523/65-103	krasslerj@fachkrankenhaus-coswig.de
Frau Marion Bandow	Pflegedirektorin	03523/65-105	03523/65-103	bandow@fachkrankenhaus-coswig.de
Bettenplanung / Aufnahmesekretariat		03523/65-221		
Fachambulanzen Schwester Annemarie		03523/65-111		
Rezeption		03523/65-0	03523/65-424	information@fachkrankenhaus-coswig.de

Links:

www.fachkrankenhaus-coswig.de

www.recura-kliniken.de